

WELTKUNST

DIE ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND ANTIQUITÄTEN

WWW.WELTKUNST.DE

ANTIQUITÄTEN

BUMMELN GEHEN IN
BRÜSSEL, LONDON, WIEN...

SAMMLER

EIN MUSEUM FÜR
PETER BEHRENS?

SCHMUCK

SCHÄTZE AUS
DIAMANT UND EISEN

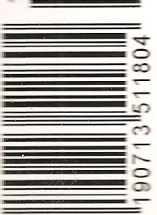
JUGENDSTIL / ART NOUVEAU

Die pure Freude
an der Schönheit



€ 15,80 (D) | € 13,- (W) | € 13,- (O) | sfr 20,-

14



4 190713 511804



40

EIN PARADIES ZUM STÖBERN

Die Pariser Galerie Laurence Jantzen hat sich auf Stöcke spezialisiert;
Foto: Louvre des Antiquaires

34

DER REIZ SCHÖNER JUWELEN

Kameen aus dem 19. Jh. kombiniert mit Mondsteinen und Diamanten. Stefan Hemmerle prägt seit Jahrzehnten die Schmuckkreationen seines Hauses



TITELBILD

Damensekretär „Les Ombellules“ (Detail), Signatur in Einlegearbeit: Gallé, ausgestellt auf der Pariser Weltausstellung 1900, Robinienholz, geschnitzt, eingeleigt mit verschiedenen Hölzern, 160 x 84 x 55 cm; Inv.-Nr. DAO 1467; Donation Rispal, Musée d'Orsay, Paris (Foto: © Patrice Schmidt, Musée d'Orsay, Paris)

SCHWERPUNKT

JUGENDSTIL/ART NOUVEAU

- 10 Als die Welt nach Paris kam
Wichtige Stücke des Art Nouveau: Die Sammlung Rispal im Pariser Musée d'Orsay
Jens Emil Sennewald
- 14 Ein Museum für Peter Behrens?
Erstmals gibt der Peter-Behrens-Sammler Udo Schröder Einblick in seine umfangreiche Kollektion
Bettina Krogemann
- 18 Futter für den boomenden Markt
Das französische Art déco hat dem Mobiliar des 18. Jahrhunderts den Rang abgelaufen
Luise Aengeneyndt
- 22 Der Trendsetter
Roberto Polo hat eine Kunsthandlung für Historismus und Jugendstil eröffnet – die erste ihrer Art in Paris
Luise Aengeneyndt
- 26 Angekommen in der Gegenwart
Der Reformgedanke in der europäischen Porzellanproduktion
Bettina Krogemann
- 30 Miss Cliff mit Pfiff
Englands Antwort auf das Art déco: Fröhliches Tongeschirr von Clarice Cliff
Matthias Thibaut
- 32 Wiener Klassiker für China und Qatar
Zitate aus der Kunst: Interview mit Friedrich Wille, dem Geschäftsführer der Wiener Schmuckmanufaktur Frey Wille
Martin Tschene

Horst Antes

Kunsthalle Würth,

Schwäbisch Hall

13. 10. 2006 bis 18. 3. 2007,

täglich 10 bis 18 Uhr

34 Schätze aus Diamant und Eisen

Die Neue Sammlung in München zeigt zeitgenössischen Schmuck von Hemmerle Juweliers
Bettina Krogemann

37 Revolutionär!

Ein einziger zentraler Minutenzeiger: die Taschenuhr von Pierre-Louis Gautrin
Christian von Faber-Castell

SCHWERPUNKT

KUNSTMARKT EUROPA

40 Bummeln gehen in Brüssel, London, Wien ...

Wo stimmen das Angebot und die Atmosphäre in den Zentren des europäischen Kunsthandels – eine persönliche Auswahl von WELTKUNST-Korrespondenten und Kollegen
Claudia Herstatt et al.

WEITERE THEMEN

56 Der Kaiser rümpfte die Nase

Vincent van Gogh: Vor allem private Sammler kauften die Werke des Niederländers
Stefan Koldehoff

60 Glasperlenspiel

Die Neugestaltung des Glasmuseums Hentrich in Düsseldorf
Peter Dittmar

RUBRIKEN

66 Bücher

68 Aktuell

70 Kunstmarkt kompakt **NEU!**

112 Kalender

116 Impressum

116 Kunst in Radio und TV

129 Vorschau

130 Mein Kunst-Stück

AUKTIONEN

76 Nachberichte | London

77 Vorberichte | Deutschland

92 Vorberichte | Österreich

94 Vorberichte | Schweiz

98 Vorberichte | Eindhoven

98 Vorberichte | London

104 Vorberichte | Paris

106 Vorberichte | New York

AUSSTELLUNGEN

108 Velázquez | London

109 Museum für Ostasiatische Kunst | Berlin

110 Toorop und Klimt | Den Haag

Inserentenverzeichnis auf Seite 128



Lange Straße 35
74523 Schwäbisch Hall
Fon +49 791 94672-0
Fax +49 791 94672-55
www.kunst.wuerth.com



Alle Aktivitäten der Kunsthalle Würth werden durch die freundliche Förderung der Adolf Würth GmbH & Co. KG ermöglicht.





Der Trendsetter

Mit der „Galerie Historismus“, der ersten dieser Art in Paris, setzt Roberto Polo, Amerikaner kubanischer Herkunft, einen neuen Trend

Der Kunsthistoriker und frühere Finanzier Roberto Polo, der in den 1980er Jahren in New York eine Galerie für französische Möbel des 18. Jahrhunderts unterhielt, hat nun am Place des Vosges in Paris eine Kunsthandlung für historistisches Mobiliar des 19. Jahrhunderts und europäischen Jugendstil um 1900 eröffnet

Weltkunst: Monsieur Polo, Sie sagen, die „Galerie Historismus“ ist die erste auf europäische angewandte Kunst zwischen 1840 und 1910 spezialisierte Galerie. Was hat zu dieser Spezialisierung geführt?

Roberto Polo: Ich interessiere mich seit vielen Jahren für französisches und englisches Kunsthandwerk der Zeit zwischen 1840 und 1890, aber es wird immer schwieriger, wichtige Objekte des Historismus auf dem Markt zu finden. Ich habe also mein Interesse auf die folgende Periode zwischen 1890 und 1910 ausgedehnt, zunächst auf die Schule von Glasgow mit Charles Rennie Mackintosh und dann auf die Künstler und Architekten in Belgien wie Paul Hankar und Victor Horta, Peter Behrens, Patriz Huber oder Josef-Maria Olbrich in Deutschland und die Wiener wie Josef Hoffmann und Koloman Moser, die von ihnen beeinflusst wurden. Bei den Deutschen wie Behrens, Bernhard Pankok oder Richard Riemerschmid schätze ich den der Abstraktion zugewandten Stil und die Suche nach Formen, die nicht aus der Vergangenheit schöpft.

Woran liegt es, daß der Markt die Künstler, die Ihre Galerie vertritt, weitgehend ignoriert? Auf der Biennale des Antiquaires waren diese jedenfalls nicht anzutreffen.

Das ist eine Frage der Mode. In den letzten zwei Jahrzehnten war das französische Art déco in Mode – auf dem Markt. Von Museen und Kunsthistorikern wurde der internationale Jugendstil keineswegs ignoriert. Peter Behrens beispielsweise

ROBERTO POLOS MAXIME: NUR KÜNSTLER DER AVANT- GARDE



ist für die Kunstgeschichte bedeutender als Jacques-Emile Ruhlmann. Das Art déco ist technisch perfekt und verlangt kein kunsthistorisch gebildetes Auge. Das Art déco hat nichts Neues hervorgebracht, aber es wurde vom Handel erfolgreich gefördert. Ich interessiere mich mehr für Möbel, die in der Entwicklung der angewandten Kunst eine Bedeutung haben.

Glauben Sie, daß historistisches Mobiliar und der internationale Jugendstil zu einem neuen Trend werden?

Sicher. Ein Kabinett japonisant von Edouard Lièvre zum Beispiel, in einer nach seinem Tod um 1884 vom Luxuskaufhaus L'Escalier de Cristal ausgeführten Edition, brachte im Mai bei Lempertz in Köln über 900 000 Euro. Noch vor zehn Jahren kostete so ein Möbel umgerechnet höchstens 20 000 Euro. Die Kreationen des 19. Jahrhunderts sind extrem rar geworden. Die Möbel der großen deutschen, englischen, belgischen und Wiener Architekten zwischen 1898 und 1910 sind auch sehr selten, aber noch kann man sie kaufen. Nicht mehr lange, denn die Periode ihrer Entstehung ist sehr kurz, und im Falle Deutschlands haben zwei Kriege viel zerstört. Meine Maxime ist, nur Werke von Künstlern zu kaufen, die zu ihrer Zeit zur Avantgarde gehörten.

Abb. oben: Dreiar-
miger Lüster, Henry
van de Velde, um
1898, Messing,
H. 80 cm, Ø 58 cm;
Galerie Historismus,
Paris, © VG Bild-
Kunst, Bonn, 2006

Abb. unten:
Schrank, Bernhard
Pankok, für die Ver-
einigten Werkstät-
ten, München, 1900,
Kiefernholz, Mes-
singbeschläge, 207
x 132,5 x 60 cm;
Galerie Historismus,
Paris

Das Interview führte Luise Aengeneyndt